

Vorträge (Frühjahrsplenum 2011):

Laura Heeg: Die Salier. Macht im Wandel – Vom Werden einer Ausstellung

(Zusammenfassung des Kurzvortrags im Rahmen des Frühjahrsplenums der Pfälzischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften am 29. April 2011)

2011 feiert die Stadt Speyer drei Jubiläen, die direkt mit der salischen Dynastie verknüpft sind:

- 950 Jahre Weihe des Speyerer Doms
- 900 Jahre Kaiserkrönung Heinrichs V.
- 900 Jahre Verleihung wichtiger Freiheits-Privilegien an die Speyerer Bürger durch Kaiser Heinrich V.

Diese Ereignisse waren für das Historische Museum der Pfalz Anlass zu einer großen Sonderausstellung, die erneut – nach der immer noch bei Publikum und Wissenschaft sehr präsenten Schau von 1992 – das salische Herrschaftsgeschlecht in den Blick nimmt, wobei es wohl keinen passenderen Veranstaltungsort für eine Salier-Ausstellung als die Stadt Speyer gibt.

Protagonist ist dieses Mal der letzte salische Kaiser Heinrich V., um dessen Person zwei der drei Jubiläen kreisen. Von Zeitgenossen als "Fahnenträger des Antichristen" geschmäht, erfuhr er gerade in den vergangenen Jahren, verstärkt ins Licht der Forschung gerückt, eine differenzierte Beurteilung – eine eigene Ausstellung war ihm bislang jedoch nicht gewidmet. Aber auch über die Person Heinrich V. und die Wende des Kaisertums hinaus bietet das salische Jahrhundert viele interessante Fragestellungen, die bislang keinen Einzug in große Ausstellungen fanden – der Aufbruch der Bürger oder die sogenannten "Intestbestattungen" sind nur zwei solcher Aspekte.

Viele Zeugnisse und Kunstwerke aus der Zeit zwischen 1024 und 1125 sind der Nachwelt erhalten geblieben, etliche davon sind nicht nur Fachwissenschaftlern sondern auch einem interessierten Laienpublikum hinlänglich bekannt.

Wie aber erweckt man in einer Ausstellung so wichtige historische Themen wie den Aufstieg der Ministerialen in salischer Zeit oder die Kanonikerreform zum Leben? Wie verdeutlicht man in Museumsräumlichkeiten die Vorgänge der Kirchweihe und das Wesen sakralen Raums? Wie bringt man den Speyerer Dom angemessen ins Museum, wenn genau dieser Bau in all seiner Pracht nur wenige Meter entfernt steht? Wie gelingt der Spagat zwischen Wissenschaft und Unterhaltung? Welche Chancen bieten sich durch neue Medien und welche Fragen müssen noch immer offen bleiben? Wo sind den Wünschen der Ausstellungsmacher Grenzen gesetzt?

Der Einblick in die Entstehung der aktuellen Sonderausstellung "Die Salier. Macht im Wandel" und das Zusammenspiel all ihrer unterschiedlichen Aspekte – Ausstellungskonzept, Leihgaben und eigene Exponate, Rauminszenierung, Multimedia-Installationen sowie der Ausstellungskatalog – und das Konzept des Kuratorenteams, aber auch die bewusste Abhebung von bisherigen Salier-Ausstellungen waren Thema des Vortrags.